

Leipziger Tageblatt

2208

und
Anzeiger.

N 339.

Montag, den 5. December.

1842.

Erinnerung an Abentrichtung der Schoß- und Quatembersteuern.

Am 1. December d. J. sind von den hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzern die bis mit gedachtem Monate gefälligen Schoß- und Quatembersteuern nebst den städtischen Schoß- und Communalgefällen im 14 Thalersfusse zu entrichten, und es haben, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, vierzehn Tage nach der Verfallzeit die diesfalligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang zu nehmen. Die Steuerpflichtigen werden daher hiermit darauf aufmerksam gemacht, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen.

Leipzig, den 30. November 1842.

Stadt-Steuer-Einnahme alhier.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung zweier Hauptmannstellen, bei der 1. und 14. Compagnie hiesiger Communalgarde, sind bei den deshalb stattgehabten Wahlen

Herr **Gust Carl Erdmann Heine**, Bacc. jur.

zum Hauptmann der 1. Compagnie, und

Herr **Johann Gottlob Nitzing**, Regiments,

zum Hauptmann der 14. Compagnie ernannt und von dem Communalgarde-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden.

Die aufgenommenen Wahlprotokolle nebst Stimmzetteln liegen bis zum 10. d. Mts. in dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 30. November 1842.

Der Communalgarde-Ausschuss.

Major **Aster**,

Commandant der Communalgarde.

Hermisdorf, Prot.

Mittheilungen aus den Verhandlungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Für das in diesem Jahre ausgeschiedene Drittel des Vereinsvorstandes wurden in der dazu bestimmten Wahlversammlung vom 18. October zu neuen Vorstehern und Stellvertretern erwählt: Die Herren **S. A. Hoffmann**, **L. Mittler**, **D. A. Fischer**, **Dr. S. Jahn**, **F. A. Berger**, **D. Leiner**, **J. G. Köppling**, **H. E. A. Beyer**, **F. Sommer**, **F. A. Poyda**, **H. Klidermann**, **Ch. F. W. Schönemann**, **J. Anders**, **B. Martin** und **E. Schneider**.

Die Vereinsbeamten für nächstes Jahr wurden in der zwei Tage darauf folgenden Vorsteherversammlung gewählt, und zwar: 1) als Dirigent: **Hr. Dr. Hanschmann**, 2) als Vice-dirigent: **Hr. Fr. Wassermann**, 3) als Secretair: **Hr. F. Billisch**, 4) als Correspondent: **Hr. Adv. H. Graichen**, 5) als Cassirer: **Hr. E. A. Griesing**, 6) als Bibliothekar: **Hr. F. A. Berger**, 7) als Urkundenschw.: **Hr. E. Schyck**.

Die gewöhnlichen Verhandlungen begannen nun wieder in der Versammlung vom 25. October, und zwar mit Vorzeigung einer auf galvanoplastischem Wege erzeugten Büste, welche aus einer dünnen Kupfermasse bestand und zwischen 2 und 3 Pfund wiegen konnte. Ihr Verfasser war Herr **Kälbel**, ein geborner Eilenburger, welcher wegen seiner

ausgezeichneten Leistungen vom Inner-Oesterreichischen Gewerbevereine die große silberne Preismedaille erhalten hatte, auch dieselbe der Versammlung auf Verlangen producirt. Die in Rede stehende Büste entsprach nach dem Urtheile Sachverständiger allen daran zu machenden Anforderungen auf das Vollkommenste; insbesondere aber bewunderte man die Reinheit und die schöne Farbe des vorliegenden Exemplars.

In Folge dieser Vorzeigung wurde **Hr. E. Mayer** veranlaßt, einige Mittheilungen über die Gewinnung von dergleichen Gegenständen zu machen, welchem Verlangen derselbe sich bereitwilligst unterzog und den Anwesenden dieses Verfahren auf möglichst faßliche Weise mittheilte. Zugleich nahm derselbe Gelegenheit, dem Vereine, welchem bereits mehre Erzeugnisse der Daguerrotypie zur Ansicht vorgelegen hatten, einen Apparat vorzulegen, mittelst welchem diese Bilder gewonnen werden. Diesen Apparat hatte **Hr. Mayer** nach den von **Voigtländer** aufgestellten Principien gefertigt, und hatte der **Hr. Vorzeigende** die Güte, hierbei die zu Gewinnung von Lichtbildern erforderlichen Manipulationen mitzutheilen. Ueber den Apparat selbst ist sonst nichts zu sagen, als daß die Leistungen des **Hrn. Mayer** schon hinlänglich bekannt sind.

Ein in der Blumenfabrik des **Hrn. Schwarz** gefertigter Blumenstrauß in elegantem Diaphangefäß kam sodann zur Vorlage, woran namentlich die Frische der verschiedenen

denen man höchstens nach dem Tode ein Denkmal setzt, nachdem sie im Leben gehungert haben. Leipzig kann und wird sich einen neuen Ruhm erwerben, wenn es einen Unterstützungsfonds für arme und franke Schriftsteller begründen hilft.

Notiz, Luthers Trauring betreffend.

Kürzlich war unter den Inseraten des Tageblattes eine Anfrage wegen eines Trauringes Dr. Martin Luthers zu lesen, der sich in dem Besitze einer hiesigen Familie befinden soll. Ohne etwaigen Privatmittheilungen der dort erbetenen Art vorgreifen zu wollen, bemerkt Einsender nur, daß bereits im Jahre 1812 der verstorbene Prof. Globius eine ausführliche Beschreibung dieses Trauringes in der damals in Weimar unter dem Titel: „Curiositäten“ erscheinenden Zeitschrift (Bd. 2, St. V.) gegeben hat. Dieser Beschreibung ist auch eine Abbildung des Ringes beigefügt. Es ist dies wahrscheinlich der Ring, den Luther seiner Braut gab; die Inschrift giebt jedoch hierüber keinen Aufschluß, denn sie enthält die Namen beider Gatten. Möglich also, daß auch der andere Ring, dessen in jenem Inserate gedacht wird, echt, und zwar derjenige Ring ist, den Luther von seiner Braut erhielt. Der Vollständigkeit halber ist aber noch zu bemerken, daß auf der Bibliothek der vormaligen Universität Helmstädt gleichfalls ein von dem Herzog zu Braunschweig und Lüneburg dahin geschenkter Ring sich befand, der mit dem Namen Luthers und seiner Gattin bezeichnet war. Ob dieser Ring sich noch in Helmstädt befindet, ist dem Eins. nicht bekannt. Eine Beschreibung und Abbildung desselben ist in der schon angeführten Zeitschrift (Bd. 1, St. VI.) enthalten.

Dürfte auch unsere Zeit nicht mehr den Werth darauf legen, wie vor 100 Jahren, wo der in Leipzig befindliche Trauring für 1000 Ducaten verkauft werden sollte und die Hälfte dafür wirklich geboten wurde (so berichtet die „gelehrte Leipziger Zeitung“ vom J. 1744), so glaubt doch Einsender, daß eine beiläufige Erörterung dieser einmal jetzt zur Sprache gebrachten Verhältnisse auch dem größeren Publicum nicht uninteressant sein würde. E.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Kreisamte sollen nächstkommen- den 7. December 1842 Nachmittags von 2 Uhr an verschiedene Mobilien und Effecten, wovon das Verzeichniß in dem Kreisamts-Local am gewöhnlichen Orte ausgehangen ist, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, und wird solches auch durch bekannt gemacht.

Kreisamt Leipzig, den 25. Novbr. 1842.

F. A. Kunad.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 6. December: Richards Wanderleben, Lustspiel nach dem Englischen von Kettel.

Anzeige. Heute den 5. d. M. Vorlesung im Saale der Loge Balduin: Ueber die alttestamentliche Religion im Vergleiche mit dem Heidenthume bis auf die Richter. Einlaßkarten sind im Gewölbe des Herrn Hofmeister in der Grimma'schen Straße zu haben.

G. W. Fink.

Heute Abend Versammlung der deutschen Gesellschaft. Vortrag: Ueber die Slaven und die westliche Grenze ihrer Wohnsitz.

Die Petersthorbrücke in Leipzig.

Mit der höchst zweckmäßigen Verbreiterung dieser Brücke ist man seit langer Zeit beschäftigt, und hoffentlich wird in Kurzem die also verbreiterte Petersthorbrücke dem Publicum zum Gebrauche überlassen werden. Wäre es nun aber nicht rätlich, wenn dann auf beiden Seiten der Brücke Wege für die Fußgänger sein werden, das Abkommen zu treffen — wie ein solches z. B. in Betreff der Drebbner Brücke besteht — daß immer nur auf einer Seite hinaus und nur auf einer Seite hinein gegangen würde, daß man z. B. immer nur auf der rechten Seite theils hinaus, theils hinein ginge! Gewiß würde, wenn jeder Einzelne einem solchen Abkommen sich fügte, auch nur Jeder, und also auch das Publicum dabei gewinnen. M.

Witterungs-Beobachtungen

vom 27. November bis 3. December 1842.

(Thermometer frei im Schatten.)

Nov.	Barom. h. 10 ^h + R. Stunde.	Therm. nach R.		Wind.	Witterung.	
		Pariser Z. Lin.	nach R.			
27.	Morgens 8	27	5,5	+ 1,3	SSW.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	—	6—	+ 5,7	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	6—	+ 1,7	SW.	matt gestirnt.
28.	Morgens 8	—	6—	+ 2—	SW.	neblig.
	Nachmittags 2	—	4,6	+ 5—	SSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	5,3	+ 5—	S.	gestirnt, windig.
29.	Morgens 8	—	7—	+ 4—	S.	Wolkenstreifen.
	Nachmittags 2	—	7,5	+ 6,2	S.	trübe, neblig.
	Abends 10	—	7,5	+ 4,5	SSW.	Regen.
30.	Morgens 8	—	7,7	+ 4—	SSW.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	—	8—	+ 7—	SSO.	trübe.
	Abends 10	—	8,8	+ 5—	SSO.	trübe.
Dec. 1.	Morgens 8	—	11—	+ 6—	SW.	trübe, windig.
	Nachmittags 2	28	0,6	+ 8,9	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	1,4	+ 3,2	SO.	trübe.
2.	Morgens 8	—	1,6	+ 1—	SSO.	heiter.
	Nachmittags 2	—	1,6	+ 7,2	SSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	1,6	+ 3,2	S.	gestirnt.
3.	Morgens 8	—	1,6	+ 0,9	S.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	1,4	+ 8,2	S.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	1,3	+ 3,2	S.	gestirnt.

Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung.

Dienstag den 6. December Abends 7 Uhr.

Schillerverein.

Die in der letzten Generalversammlung des Schillervereins beschlossene Versammlung nach dem Feste findet am Freitag den 9. December Abends halb 8 Uhr im Hotel de Pologne

statt. Tagesordnung: Rechnungsablage, Besprechung über die weitem Zwecke des Vereins.

Die geehrten Mitglieder des Vereins werden um gefällige persönliche Theilnahme an dieser Versammlung dringend ersucht und gebeten, ihre Karten mitbringen zu wollen. Leipzig, den 3. Decbr. 1842.

Der Vorstand des Schillervereins.

In der Musikalienhandlung von Fr. Ritzner ist erschienen: Schottisches Lied von C. W. von Weber, „Rein Mädchen ist so rein und hold,“ mit Pianoforte-Begleitung, 5 Ngr. (Von Madame Schröder-Devrient in den Gewandhausconcerten gesungen).

Farben, besonders beim Lichtschein, das Auge sehr erfreute.

Durch Hr. Griesing wurde ein Seppinist aus Mannahamf (englisches Fabrikat) vorgelegt. Dieser Hanf besitzt zwar im trockenen Zustande eine gewisse Sprödigkeit, desto besser aber sind die aus demselben gefertigten Gegenstände anzuwenden, wo sie der Feuchtigkeit ausgesetzt sind, namentlich wird in England dieser Stoff häufig zu Schiffstauen und dergleichen verwendet. Auch hier wurde die Bemerkung ausgesprochen, daß derselbe, zu Wäschleinen und ähnlichen Sachen verarbeitet, gute Dienste leisten würde.

Hierauf hielt Hr. Adv. Graichen einen belehrenden Vortrag über die Ausübung der sogenannten bürgerlichen Nahrung in Leipzig.

Zunächst stellte derselbe unter Bezugnahme auf gemeinrechtliche, so wie auf ältere und neuere sächsische gesetzliche Bestimmungen den Begriff der bürgerlichen Nahrung fest, erwähnte, daß in Sachsen auf dem Lande nur die von Alters her vorhandenen Erbschenken und die, welche mit landesherrlicher Concession versehen, gebildet wurden, während in den Städten die Anlegung eines neuen Gasthofs ohne Concession höherer Verwaltungsbehörden und die Anlegung einer neuen Schenkstätte ohne Concession der Ortsbehörde nicht gestattet würde.

In Bezug auf Leipzig sei es wiederholend vorgekommen, daß die von dem Stadtmagistrate zu Leipzig zu Betreibung des Bier- und Branntweinschankes erteilten Concessionen von deren Inhabern erkauft, auch zum Verkaufe in öffentlichen Blättern ausgedoten worden.

Während jedoch derartige Concessionen nur persönlich seien und aus einem solchen Kaufe ein Recht zur Ausübung des gedachten Gewerbes nicht hergeleitet werden könnte, so habe der Magistrat zu Leipzig mittelst Bekanntmachung vom 30. August 1839 darauf aufmerksam gemacht.

Welche Bewandniß es aber mit der Ausübung der bürgerlichen Nahrung in Leipzig selbst habe, geht deutlich hervor aus einer unterm 6. Februar 1829 vom Stadtrathe erlassenen Bekanntmachung, welche vorgelesen wurde und worauf man sich der Kürze halber bezieht.

Hierauf macht derselbe Hr. Vortragende auf Bürgerhilfsvereine und ihren Endzweck aufmerksam, welcher darin bestehe: „Handwerkern, welche unverschuldeter Weise in ihren Verhältnissen zurückgekommen sind, durch Darlehen wieder aufzuhelfen.“

Ein solcher Verein helfe zur Zeit, wo noch zu helfen sei, ließe nicht erst Familien sich ihrer letzten Habe berauben und in tieffe Armuth versinken, er schütze vor gänzlicher Hilflosigkeit, halte die Ehre des bedrängten Bürgers aufrecht, verhüte auch bei dem Aermsten durch zeitige Vorbeugung gänzliche Zerrüttung häuslicher Verhältnisse und erspare nicht zu berechnende Summen; er sei, weil er aus Mitbürgern bestehe, ganz dazu geeignet, das vollste Vertrauen dessen zu besitzen, der bei Ehrgefühl und redlicher Gesinnung in bedrängte Umstände gerathe, dies nicht merken lassen wolle und als Opfer in Wucherhände fallen würde. Ein solcher Verein erhalte des gebildeten Mannes Selbstachtung und innere moralische Kraft aufrecht, indem er nicht als eine Unterstützungsbehörde,

sondern für den Hilfsuchenden als ein Verein von Freunden aus der Mitte seines Gleichen dasteht, von welchem Beistand zu erhalten und anzunehmen ihn nicht erniedrige.

Ueber dies und noch vieles Andere, namentlich auch darüber sprach sich der Vortragende aus, daß bei den meisten der Handwerker durch die nöthigen Verläge für Material und Arbeitslohn, die Erhaltung des Hausstandes, Beförderung der dazu gehörigen Leute, und die im Winter nöthige Heizung der Arbeitslocale, sowie Miethzins und andere damit verbundene ähnliche Ausgaben, wobei sehr häufig die Zahlungen für gelieferte Arbeiten oft sehr lange, oft gänzlich ausbleiben, Verlegenheiten herbeigeführt würden, die, wenn auch Anfangs klein, doch bei fehlender Abhilfe zum Rückgange des ganzen Geschäfts, zur Verfühlung des nöthigen Credits und endlich zum völligen Ruin des Handwerkers und seiner Familie führen könnten. Nun diesen Nachtheilen steuerten solche Vereine entgegen und Jedem würde es klar sein, daß ein solcher Verein den Namen eines segensreichen im hohen Maße verdiene.

Der Sprecher erwähnte noch das Bestehen und nützliche Wirken eines solchen Vereins in den Städten Raumburg und Braunschweig und beschloß sodann seine Rede mit dem Wunsche, daß der Zeitpunkt nicht mehr fern sein möge, wo auch in Leipzig ein ähnlicher Verein begründet werde.

Die Vorträge des Literaten-Vereins.

Die Ankündigung von literarischen Abendunterhaltungen, welche der hiesige Literaten-Verein im Saale des Hotel de Pologne veranstalten will, hat uns sehr angenehm überrascht, denn während den Freunden der Musik in Concerten aller Art überreichliche Genüsse geboten wurden, waren diejenigen, welche eine geistregende, wissenschaftlich-belehrende Unterhaltung suchten, bisher nur auf Lectüre angewiesen. Zwar sind öfters Vorträge über einzelne Zweige der Wissenschaft, über Astronomie, Geschichte u. s. w. gehalten worden aber an einer Gelegenheit, leicht verständliche Vorträge über die verschiedenartigsten Gegenstände, über Zeitfragen u. s. w. zu hören, fehlt es gänzlich, obgleich der Mangel derselben von vielen gebildeten Männern und Frauen schmerzlich empfunden wurde, denn sehr Viele, welche sich für die fortschreitende Wissenschaft, für die Angelegenheit der Gesellschaft, der Gemeinde und des Staates lebhaft interessiren, finden im Drange der Geschäfte die Zeit nicht, durch Lectüre sich das nothwendige tiefe Verständniß dessen zu erwerben, was die Zeit bringt, und wir müßten uns deshalb in dem intelligenten und freisinnigen Leipzig sehr irren, wenn die für heute angekündigte liter. Abendunterhaltung nicht ein sehr zahlreiches Publicum von Männern und Frauen anzöge.

Auch der edle Zweck, für welchen der Selbstertrag dieser Abendunterhaltungen bestimmt ist, fordert dringend zum Besuche derselben auf. Wenn irgend ein Unterstützungsfond Noth thut, so ist es ein solcher für arme Schriftsteller, die in der Jugend, ehe sie sich Geltung erringen können, so oft mit Noth kämpfen müssen und in ihr nicht selten ganz zu Grunde gehen, die in Krankheit und im Alter, nachdem sie ihre beste Geisteskraft ihrem Volke zum Opfer gebracht haben, hilflos und verlassen sind, die keine Pension zu erwarten haben und

Montag den 5. December d. J., Abends 7 Uhr, wird im großen Saale des Hotel de Pologne
die erste literarische Abendunterhaltung
 des Literaten-Vereins

stattfinden und folgende Vorträge umfassen:

- 1) Ueber den Einfluß der Philosophie in Deutschland auf Staat und Gesellschaft, vom Professor **Biedermann**;
- 2) Arme Poeten, vom Dr. **Laube**;
- 3) Ueber Gemeinwesen und Gemeindeverfassung, von **Robert Blum**;
- 4) Ueber die Stellung der Frauen in der Gesellschaft, vom Dr. **Kaiser**;
- 5) Humoristischer Vortrag, vom Dr. **Herloßsohn**.

Eintrittskarten, einzeln zu **15 Ngr.**, das halbe Duzend zu **2 Thaler**, sind zu haben bei den Herren **Fr. Hofmeister, Rob. Frieße, Georg Wigand**. Abends an der Casse werden bloß Billets zu **15 Ngr.** ausgegeben. Der Ertrag ist für den Unterstützungsfond für hilfsbedürftige Literaten bestimmt.

In der Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48, sind zu billigen Preisen zu haben:
Beipackzettel, Courszettel, Schema's, Depostenbücher, Schema's, Declarationen, verschiedene Sorten **Frachtbriefe, Sevatterbriefe, Kirchentabellen**, als: **Laufnachrichten, Trauungsanzeigen und Todtenanzeigen**, gerichtliche und außergerichtliche **Liquidationen**, verschiedene Sorten **Mauthbriefe, Miethecontracte, Post-Declarationen, Proceßtabellen, Rechnungs-Schema's, Registerstranden, Schultabellen, Steuer-Auszüge und Steuer-Declarationen, Vollmachten** für Kläger und Beklagte, **Vormundschaftstabellen**, alle Sorten **Wein-Etiquettes**.

Bei **Rudolph Hartmann** in Leipzig (Universitätsstraße Nr. 12) ist zu haben:

Das Kartoffelbuch.

Oder: Die Kunst, die Kartoffeln auf die vortheilhafteste Art zu bauen und zu mehr als hundert hauswirthschaftlichen und technischen Zwecken zu benutzen. Eine Anweisung, die Kartoffeln im Großen und Kleinen mit den geringsten Kosten und dem größten Ertrage zu erbauen, sie zu allen Jahreszeiten zu treiben, am Besten aufzubewahren und vor Krankheiten und Ausarten zu sichern, zur Fütterung und Mast des Stall- und Federviehs anzuwenden u. u., sowie auch mehr als 50 verschiedene Speisen, Brot, Käse, Butter, Pfl., Hummi, Reis, Sago, Gries, Stärkmehl, Stiefelwiche, Lichter, Seife, Kleister, Weberschlichte, Wein, Kaffee, Chocolate, Essig, Bier, Branntwein u. u. aus ihnen zu bereiten. Aus den besten Quellen gezogen und mit Benutzung einer langjähriger Erfahrung gesichtet. Von **H. W. O. Wolf**. 8.

Preis **12 1/2 Ngr.**

Bei **Friedrich Fleischer** in Leipzig und in allen andern Buchhandlungen ist zu haben:

Predigt

vor der

Eröffnung des Landtages

im

Königreiche Sachsen

am sechsundzwanzigsten Dreieinigkeits-sonntage 1842

bei dem

evangelischen Hofgottesdienste] in Dresden

gehalten

von dem Oberhofprediger

Dr. Christoph Friedrich von Ammon.

Preis **4 Ngr.**

Dresden, December 1842.

Walther'sche Buchhandlung.

Bei **Friedrich Fleischer** in Leipzig ist so eben fertig geworden:

Eine auf schönem Schreibpapier mit Stereotypen gedruckte Ausgabe
der Bibel nach Luthers Uebersetzung.

Preis in Octav **1 Thaler.**

Es dürfte diese Ausgabe der Bibel gewiß bald Eingang finden, da sie sich durch Format, Pap'ier, deutlichen und nicht zu kleinen Dr. k., vorzüglich zum Handgebrauch eignet. Bei Bestellungen auf 12 Ex. wird ein Freieremplar gegeben, und bei noch größeren Anzahlen gern die möglichste Erleichterung gewährt werden.

Montag d. 12. Decbr.

wird die erste Classe der 23. Königl. Sächs. Landeslotterie in Leipzig gezogen.

Mit Loosen zu derselben in $\frac{1}{11}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich die Haupt-Collection von
P. Chr. Plendner.

Den 12. December wird die 1. Classe 23. K. S. Lotterie

gezogen, wozu ich mich mit Ganzen, Halben, Viertel- und Achtel-Loosen besten empfehle. **Carl Böttcher.**

Zur 23. Lotterie 1. Classe empfehle ich mich mit Loosen bestens, und bemerke, daß ich bis jetzt folgende Gewinn ein meiner Collection hatte:

4 mal 100,000,	2 mal 50,000,	1 mal 12,000,
2 „ 10,000,	3 „ 5000,	1 „ 3000,
1 „ 2500,	14 „ 2000,	1 „ 1500,
89 „ 1000,	1 „ 800,	1 „ 600,
36 „ 500,	58 „ 400,	2 „ 300,
121 „ 200,	669 „ 100 u.	

Joh. Chr. Kleine, Barfußgäßchen Nr. 13/175.

Den 19. December 1842

Ziehung 1. Classe 23. Königl. Lotterie. Mit Loosen empfehle ich mich bestens.

Moriz Meyer jr.
 Gewölbe: Brühl Nr. 24.

* Sollte ein Kaufmann geneigt sein, sich in Dresden niederzulassen, so könnte ihm ein Grundstück mitten in der Stadt, welches außer dem Gewölbe und Kaufmannswohnung über 300 Thlr. rentirt, mit wenig Zahlung, 3 — 4000 Thlr., vom Besitz' r überlassen werden. Näheres in d. r Exped. d. Blattes.

Verkauf. Eine kleine Sendung fetter ganz rein schmeckender Tafel-Butter, in Fässl à 27 1/2 Pfd., das Pfund à 9 Ngr., lagert bei

J. N. Lorenz, Petersstraße.

Bekanntmachung.

Friedrich Weisbach

in Leipzig

wohnt wieder Schützenstraße Nr. 26, im Gasthause zur Stadt Riesa und empfiehlt sich zugleich einem hochgeehrten Publicum und den Herren Schneidermeistern mit dem feinsten Stopfen der Risse in allen Arten Tuchwaaren u. dergl., und verpflichtet sich dadurch die Zufriedenheit seiner geehrten Kunden zu erwerben.

Galvanisch vergoldet und versilbert u. gut und billig, wird fortwährend in der Sürster- und Bronzwaaren-Fabrik von **Ernst Gaake**, Hainstraße Nr. 1/339.

Empfehlung. Englische und französische Tülls, Filets und Organdin in weiß, schwarz und bunt, desgleichen blonde seidene Gaze, 3 Ellen breite Blondentülls, Blondenschleier, Tücher und Shawls, Filet- und Chenilletücher, weiße und schwarze englische Spitzen in breit und schmal in bedeutender Auswahl, Garnirtülls, Einsatzstreifen, das Neueste in Ball-, Hut- und Haubenblumen und mehreres zu äußerst billigen Preisen im Stück und einzeln: Plauen'scher Platz am Halle'schen Gäßchen, Nr. 1/441, 1. Etage.

Empfehlung. Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe in Seide, Halbside, Filet, Glacé, schottischem Zwirn, einfache und doppelte Tricot's 2 1/2 Ngr. bis 1 Thlr., Handschuhhalter, eine bedeut. Auswahl Schürzen 3—20 Ngr. u.: Plauen'scher Platz am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Et.

Bronze in verschiedenen Farben, worunter besonders feine für die Herren Buchdrucker, Kupferdrucker und Lithographen; auch ist geschlagenes Metallgold und Silber zum Verzieren der Weihnachtssachen zu haben bei dem

Goldschläger Ludwig, Schloßgasse Nr. 3/127.

Feinste Raffinade à 6 1/2 Ngr., jedoch nur in Broten zu diesem Preise, im Gtnr. billiger, empfiehlt

W. F. Winter,

Königsplatz Nr. 12, d'urre Henne.

Von heute an ist bei mir zu haben: zum bevorstehenden Weihnachtsfeste gut gewürzter weißer und brauner Pfeffertuchen, so auch Christbaumverzierungen, wo bei Nebrabnahme ich einen Rabatt gebe, und zu Bestellung auf Etollen in allen Größen und Güte billigt mich empfehle.

Bäckermeister Meinsberg, Schützenstraße Nr. 6.

Für Putzmacherinnen empfiehlt **Balette**, **Basband**, **Drabt**, **Drabtband**, **Gros Linon-Deckel**, **Gaze-Deckel** und fein appr. **Spahnplatten** en gros und en detail **Robert Gehricke** auf dem Raschmarkt.

Speckpöcklinge, **Rumme**, **Hamb. ger. Rindsjungen**, echt westphäl. **Schinken**, mar. **Brataal**, **pommer. Gänsebrüste** und große **italien. Maronen** bei **Fr. Schwennicke**.

Rindsmaulsalat mit Remoladensauce, feinste marinierte **Häringe**, **Briden**, **Brathäringe**, gekochte **Jungen** und gebrauchten **Schinken** empfiehlt

C. F. Runze, große Fleischergasse.

Es ist wieder ein Wagen mit ganz vorzüglich gut kochenden **Kartoffeln** und **Mohrrüben** angekommen: Hainstraße im Stern. Auch ist daselbst gut gesottenes **Pflaumenmuß** zu haben.

Lampendochte mit und ohne **Wachs**, welche gut brennen, empfiehlt **Robert Gehricke**.

Zu verkaufen sind 1 **Divan** und zwei moderne 3 **Ellen hohe Spiegel**, am **Königsplatz** Nr. 9 parterre links.

Zu verkaufen ist ein polirter **Secretair**, über 3 **Ellen hoch**, in 2 **Abtheilungen**, mit vielen **Fächern**, ein **runder Tisch** desgl. zu 6 **Personen** 1 **Commode** mit einem **Schrankchen**, 1 **Sopha** und 6 **Stühle** mit **Stahlfedern** und andere **Sachen**: in der kleinen **Fleischergasse** Nr. 4, im Hause des **Bäckers**, 4 **Treppen hoch**.

Zu verkaufen ist billig ein gebrauchter **Mahagoni-Secretair**, für einen **Geschäftsmann** geeignet, ein **Mahagoni-Bücherschrank** und zwei **Schrankchen** von **Kirschbaumholz**, besonders für **Schulkinder** passend, beim **Tischlermeister Albrecht** in **Reichels Garten**.

Mit **raier.** und **Bamberg'r** frischer **Schmelzbutter**, so wie mit **Hollst.** und **schlesischer Salzbutter** empfehlen sich **F. B. Seyfert & Comp.**

Der berühmte

Schweizer Marzipanlebkuchen

ist bei uns eingetroffen und empfehlen als ausgezeichnete **Delicatesse** **Gebrüder Tecklenburg**.

Durch verringerte **Spesen** bin ich im **Stande** die von mir selbst **solid**, **accurat** und **dauerhaft** gefertigten **Regen- und Sonnenschirme**, **seidene** und **baumwollene**, **billigt** zu verkaufen.

Gebrauchte beziehe ich **neu** mit **Seiden-** oder **Baumwollstoff**, welche zur **Ansicht** bereit liegen, **arbeite** **litmodische** zu **Reumodischen** um und **make** alle **Schirmreparaturen** **accurat**, gewiß **dauerhaft** und **ebenfalls** **billigt** auf's **schnellste** fertig.

F. Metlau, Schirmfabrikant,

Gewölbe in **Hohmanns Hofe**, **Eingang** vom **Neumarkt**.

Glatte, **wels** **gestickte** und **brochirte** **Mousseline**, **Jaconets**, **Schweizer-** und **französischen** **Batist**, in **bester** **Qualität**, **verkaufe** ich **nach** der **Elle** zu den **billigsten** **Preisen**. **Heinrich Schmidt**, Hainstrasse.

Bilderbücher und **Jugendchriften** habe ich dieses **Jahr** wieder eine **große** **Auswahl** zu den **schon** **früher** **bekannt** **billigen** **Preisen**. **J. G. Duellmalz**, **Antiquar**, **Barfußgäßchen** Nr. 9.

Die Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung

von

Fedor Wilisch,

Friedrichstadt, **lange** **Strasse** **No. 1a**,

empfehl ich mit **allen** in **dieses** **Fach** **einschlagenden** **Artikeln** in **bekannt** **Güte** und zu **möglichst** **billigen** **Preisen**, so wie mit **einem** **vollständig** **assortirten** **Lager** von **Spirituosen**, als **feine** **Punsch-** und **Grog-Essenzen** und **Extracte** in **ganzen** und **halben** **Flaschen**, die 1/2 **Flasche** von **16** **Ngr.** bis **30** **Ngr.**, **feine** **Rums** die 1/2 **Flasche** von **7 1/2** **Ngr.** bis **20** **Ngr.**, **echten** **Arac** à **25** **Ngr.** und **Cognac** à **20** **Ngr.**, **echten** **Franzbranntwein** à **6** **Ngr.**, **Nordhäuser** à **5** **Ngr.**, **Korn** à **4** **Ngr.** **pr. Kanne**.

NB. **Nürnberg**er **weißen** und **braunen** **Lebkuchen** **billigt**.

Zum **bevorstehenden** **Feste** **empfehlen** wir **unser** **auf** **das** **vollständigste** **assortirte**

Handschuh-Lager,

in **Glacé-Leder**, **en gros** und **en detail**; in **Hinsicht** der **Preise** und **Qualitäten** **glauben** wir **jeder** **Concurrenz** **entgegen** **treten** zu **können**.

Riedel & Sörtsch.

Billige Weihnachts-Artikel.

- breite sächs. Thibets in allen Farben à Elle 12 Ngr.
 breite □ Merinos à Elle 3 Ngr. 8 Pf. oder das Kleid 1, Thlr.
 breite echt-franz. Zise, beste Gattung, die Robe à 1½ Thlr. — 2 Thlr.
 breite Cattun-Kleider, neue Muster und echtfarbig, à Stück 1 Thlr., die Elle 18 Pf
 große wollene damascirte Umschlagetücher à Stück 1 Thlr. 10 Ngr.
 und Chenille-Tücher à Stück 18 und 23 Ngr.
 Chenille-Cravattes à Stück 8 Ngr.

Sämmtliche Artikel sind in sehr großer Auswahl vorrätzig.

F. Dancert & Comp.,
 Grimmaische Straße Nr. 36/579.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich in größter Auswahl glatte und gemusterte Robair, sächsische Thibets, Mäntelzeuge, Mouffelin de laine-Kleider, Sandvareille, $\frac{1}{4}$ br. Jaccots und Zise, feine Gallico's, gewirkte und seidene Umschlagetücher, Shawls in Seide, Sammt und Chenille, Colliers und Cravaten,

glatte und gemusterte seidene Stoffe,
 Ball-Roben u. a. m. Feiner feine Westen, Schlip'e und edel ostind. Taschentücher. Als außerordentlich billig:
 quar. Merinos, Elle 3½ Ngr.,
 $\frac{3}{8}$ br. Cattane, Elle 2 und 3 Ngr.

Theodor Kahle, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Lederne Puppenleiber, Puppentöpfe in Wachs, Holz und Papiermaché, nach den neuesten Façons gearbeitet, empfiehlt billigst

C. A. Sonnenkalb, Thomasgäßchen Nr. 11/111.

Braunen und weißen Nürnberger Lebkuchen,

von delicatem Geschmack,

ff. Wachs-, Tafel- und kleine Baumlichter, gelben und weißen Frankfurter Wachsstock, in bester Qualität, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

C. A. Sonnenkalb, Thomasgäßchen Nr. 11/111.

Die Materialwaaren - Handlung

von **Friedrich Kramer,**
 Zeiger Straße Nr. 20/845,

empfehle **Bayerische Schmelzbutter** von vorzüglicher Güte, in Fässern und einzeln, **Weizenmehl** in 3 Sorten, aus der Backmühle des Herrn **Wagmann** hier, schönen **Genuefer Citronat**, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Rheinisches Maschinen - Hanf-Garn

für Schuhmacher, vorzüglich stark und egal, wird im Einzelnen zu billigen Preisen verkauft: Reichstraße Nr. 54, neben den Fleischbänken bei **B. Bohnert.**

Mit Wärmsteinen, Händewärmern

in verschiedenen Façons und Größen empfiehlt sich **Carl Böttcher, Markt Nr. 6/337.**

Citronen - Verkauf.

Einige tausend schöne Tyroler Citronen sind billig zu verkaufen am Königplatz Nr. 9, parterre links, vorn heraus.

Das Aegyptisch-Uhren-Lager

von **L. Ernst, Thomasg. Nr. 6,**

empfehle sich durch eine bedeutend große Auswahl der neuesten Modells in Silber, Porzellan, Perlemutter und Bronze zu den nur möglichst billigsten Preisen.

Billige Weihnachts-Artikel,

als: seidene Tücher, $\frac{1}{4}$ und $\frac{7}{8}$, von $7\frac{1}{2}$ Ngr. bis 18 Ngr., $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$, von $27\frac{1}{2}$ Ngr. bis 3 Thlr., $\frac{1}{4}$ und $\frac{7}{8}$ Mouffelin de laine-Tücher von $7\frac{1}{2}$ Ngr. bis 1 Thlr., Cattuntücher, von 5 Ngr. bis 10 Ngr., Diadische Taschentücher, von $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{2}{3}$ Thlr., Elberfelder dergl., von 20 Ngr. bis 35 Ngr., Gaze- und Blonden-Schleier, von $7\frac{1}{2}$ bis 30 Ngr., seidene Westen, von 1 bis $1\frac{2}{3}$ Thlr., Hoenträger von 2 Ngr. bis 6 Ngr., Singham-Schürzen, à 5 Ngr., Chenille-Cravaten, von 7 Ngr. bis 9 Ngr., Mouffelin de laine-Cravaten, von $2\frac{1}{2}$ bis 5 Ngr.

Verschiedene Shawls und Colliers, seidene Schürzen, schwarzseidene Herrentücher, Cachemir- und Loitnet-Becken, im neuesten Geschmack, Atlas-, Chenille-Shawls u. a. m., empfiehlt **Ernst Seiberlich,**

Petersstraße Nr. 45/36.

Werkzeuge für Knaben,

sowohl in einzelnen Stücken als sortirt in Kasten, von beliebiger Größe für jedes Alter, auch dergl. für Erwachsene, empfiehlt

C. F. Gottwald, Grimma'sche Straße, Colonnaden.

Küchengefäß für Mädchen,

und was sonst zur Ausschmückung der Küche gehört, sowohl für kleine als größere, nebst Kochmaschinen, Herden u. dergl. alles dauerhaft und sauber gearbeitet, so wie auch viele Wirtschaftskunstartikel, welche sich zu Geschenken eignen, empfiehlt in großer Auswahl

C. F. Gottwald, Grimma'sche Straße, Colonnaden.

Wollene gestrickte Socken,
Strümpfe, Unterjacken, B.inkleider u. empfiehlt zu billigen
Preisen

A. L. Fuchs,
Reichstraße Nr. 3.

Baumwollene Strümpfe,
glatt und à jour, beste Qualität, empfiehlt als passende
Weihnachtsgeschenke billigt.

A. L. Fuchs,
Reichstraße Nr. 3.

Von einem Pariser Hause empfang ich eine große Sendung
f. Glacé-Handschuhe,
und bin beauftragt, dieselben vor Eintritt der höhern Steuer
zum Fabrikpreise zu verkaufen.

A. L. Fuchs.

Auch im Einzelnen billigt.

In der Ausschneid- und Mode-
waarenhandlung von
August Schlegel,

Grimma'sche Straße Nr. 15, neben
den Colonnaden,

sollen eine Partie Mouffelin de laine = Klei-
der à 2 Thlr., $\frac{1}{2}$ brt. franz. Cattune 3 bis
4 Ngr., $\frac{1}{2}$ brt. □ Merinokleider zu $1\frac{1}{2}$ Thlr.,
Cattunkleider, $\frac{1}{2}$ brt. à 1 Thlr., $\frac{1}{2}$ brt. sächs.
Thibets in allen Farben, die Elle zu $12\frac{1}{2}$ Ngr.,
desgleichen engl. Thibets zu 10 Ngr., eine
große Partie Mouffelin de laine, Tacconet-
und andere Kleider, welche bedeutend herab-
gesetzt sind, so wie verschiedene andere Ge-
genstände billig verkauft werden.

Astrachan, Peluche, Biber
und Welpel,

gepreßt, glatt und gedruckt, im französischen und deutschen
Fabrikat, zu Kragen und Herzmützen, empfiehlt im Ganzen
und Einzelnen billigt

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Apollo - Pracht - Kerzen,

blendend weiß, nicht stießend, hell leuchtend, sparsam bren-
nend und ohne allen Geruch, verkaufen von heute an das
Packt à 4, 5 und 6 Stück für 11 Ngr.

Gebrüder Tecklenburg.

Holsteiner Austern,

Kieler Speckpöcklinge, Astrach. und Hamburger Caviar, große
Lüneburger Bricken, Brathäringe, marin. Muscheln, empfiehlt
Gotthelf Kühne.

Drei Tausend Thaler werden gegen erste Hypothek auf
ein Laubgrundstück zu Weihnachten d. J. zu erborgen gesucht
d. j. **Adv. Paul Römisch** d. j.

Zu kaufen gesucht wird ein Kleiderschrank und eine
spanische Wand: Neumarkt Nr. 36, 1 Treppe.

Gesucht wird ein ordentliches und reinliches Dienstmäd-
chen in Reichels Garten am Trockenplatz Nr. 2.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Dienstmädchen,
mit guten Zeugnissen versehen, im Tiger, Brühl Nr. 52,
parterre.

Logis = Gesuch.

Für eine pünktlich zahlende stille Familie ohne Kinder wird
Ostern 1843 ein Logis von 2 bis 3 Stuben und Zubehör, an
der Promenade gelegen, gesucht. Adressen bittet man abzu-
geben bei **Wilh. Krobisch,** Nachweisungsgeschäft: Bar-
fußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Vermiethung.

An eine stille, wo möglich kinderlose Familie ist die erste
Etage nebst allem Zubehör und Gartenvergnügen, von Ostern
1843 zu beziehen: **Dresdner Straße Nr. 37.**

Zu vermieten ist zu Diern an stille Leute ein Famili-
logis in der innern Stadt, 3 Treppen hoch. Preis 20 Thlr.
Näheres Nicolaisstr. Nr. 49/601, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist zu Weihnachten oder sogleich
eine meublirte Stube nebst Schlafzimmer: neuer Anbau,
lange Straße Nr. 16, parterre links.

Ein kleines Familienlogis ist von Ostern an in Gerhards
Garten zu vermieten. Das Nähere beim Eigenthümer.

Eine Stube nebst Alkoven, fein meublirt, ist an einen oder
zwei Herren billig zu vermieten: **Serbergasse Nr. 58, 3. Et.**

In einer der lebhaftesten Straßen der innersten
Vorstadt ist ein gut eingerichtetes Haus mit mehreren
Localitäten, einem hellen Salon und geräumigem
Hofe, für eine Instrumenten- oder ähnliche Fabrik
besonders passend, sofort zu vermieten.

Das Nähere im Nachweisungs-Comptoir von
L. Caspar, Reichstraße Nr. 28.

Zwei eingerichtete, mit Obstbäumen bepflanzte Gärten, das
eine mit gemauertem Gartenhäuschen, das zweite mit offener
Laube, sind sofort zu vermieten in Gerhards Garten. Das
Nähere beim Eigenthümer.

TIVOLI.

Heute Montag **Concert,** in welchem nebst anderem vor-
kommt:

Ouverture von Kalliwoda Nr. 6,

zum Piraten von Bellini,

Scene und Arie aus Nitocri von Mercadante,

Potpourri aus: „Die Tochter des Regiments“ v. Donizetti,

Albion-Walzer von Labitzky,

Schach der Traurigkeit von Sung'l.

Anfang 6 Uhr.

C. Föld.

Großer Kuchengarten.

Heute Gesellschaftstag im italienischen Saale, wobei mein
italienischer Gärtner so frei sein wird, von 1 Uhr an am
Eingange des Saales jeder Dame ein Präsent zu überreichen.

Burchardt.

Gosenschenke in Eutritsch.

Heute Montag ladet zu Wollsuppe und verschiedenen Sor-
ten frischer Wurst ergebenst ein

A. Seyfer.

Heute Montag den 5. December

Extra-Concert

im Saale der

großen Funkenburg.

Erster Theil.

Duverture zur Oper: Die Stumme von Portici von Auber.
Introduction aus der Oper: Das unterbrochene Opferefest von Winter.

Chor aus Zemire und Azor von L. Epoh.

Duverture zu Gemont von L. v. Beethoven.

Introduction et Variations über Thema aus Norma für Violoncello von Kummer.

Das Volksfest, oder Bogelschießen, Divertissement von J. G. Haufchild.

Zweiter Theil.

Duverture zum Freischütz von C. M. v. Weber.

Concert für die Violine von Beriot, vorgetragen von Herrn H. Dehmichen.

Duverture zu den schlafenden Douaniers von H. Guntber.

Seguidillas Jaladas, spanischer Nationaltanz, Ballet von Haufchild, als Einlage zur Oper: Die Favoritin.

Finale des 1. Actes aus Don Juan von Mozart.

Frühlings-Feier: Galopp von Gungl.

Entree à Person 2 1/2 Ngr. Anfang 1/2 7 Uhr.

Das Musikchor von J. G. Haufchild.

Einladung.

Heute Abend von 6 Uhr an Klöße, wie g. w. gut, Schweinsknochen, Sauerkraut und Meerrettig, außerdem grün geniesete Gebirgsklöße und Gänsefleisch, Beefsteak mit geschmorten Kartoffeln (wie ge-öhnlich).

Wölbling, Petersstraße.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Gesellschaftstag.

C. Gleichmann.

Montags, Mittwochs und Freitags
regelmäßig frisches Gebäck. Schulze in Stöckerstr.

Einladung.

Heute den 5. December ladet zur frischen Wurst und Wurstsuppe erodentst ein Gräfe in Eutritsch.

Heute Montag zu frischer Wurst und Wurstsuppe.
Fürst in Volkmarisdorf.

Einladung. Heute früh 9 Uhr zu Weißfleisch u. Abends wird W-Asuppe, frische Wurst nebst Hasen- und Gänsebraten verspeist; um gütigen Besuch bittet

Kosmehl im Heilbrunnen.

Schlachtfest.

Heute früh 9 Uhr zu Weißfleisch, Abends frischer Wurst, Wurstsuppe und Karpfen (polnisch) ladet erodentst ein

C. Ackermann, Burgstraße Nr. 21.

Montag den 5. Dec. ladet zu Schweinsknochen mit Klößen erodentst ein J. C. Heinze, Lauchaer Straße.

Heute Montag ladet zu Schweinsknochen mit Meerrettig und Sauerkraut, Schellbraten mit Salat, ganz feiner Gose und Böbiger Lagerbier erodentst ein

Lindner, vordres Brand.

Heute Klöße und Schweinsknochen und ausgezeichnetes Bier. Um zahlreichen Besuch bittet

C. Gerhardt in Reudnitz.

Dienstag den 6. December früh um 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet erodentst ein

C. F. Ermisch, Reiter Straße Nr. 23.

Verloren wurde Sonnabend den 3. December, auf dem Wege durch Bettlers Hof, der Promenade nach dem Rosenthal, eine einfache goldene Broche. Der Ueberbringer derselben empfängt einen Thaler Belohnung: Hainstraße Nr. 1, 2 Treppen hoch.

Ein brauner Hund ist zugelaufen. Abzuholen bei Herrn Koch, Blumenstraße Nr. 2.

Gefunden wurde ein Paket, enthält wahrscheinlich Materialwaaren. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer hat sich zu melden im goldenen Arm.

* Fräulein C.... G.... gratulirt zum 15. Biegebeste C.... R....

Verlobungs-Anzeige.

Gustav Lippert,
Marie Daehne.

Leipzig, den 2. December 1842.

Unseren Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch erodentst an, daß mich meine gute Frau, Rosalie geb. Thymel, heute früh um 5 Uhr durch einen gesunden Knaben erfreute.

Leipzig, den 4. December 1842.

Dr. Chr. Friedrich Poble.

Einpassirte Fremde.

Alberti, Kaufmann von Dresden, Hotel de Baviere.
Bertram, Kaufmann von Dresden, Hotel de Baviere.
Beder, Student von Berlin, und
Burmann, Kaufmann von Frankenhäusen, Palmbaum.
Bab, Kaufmann von Großhain, Hotel garni.
v. Bittmore, Fräulein, v. Frauenheim, Hotel de Baviere.
Cladwell, Rentier von London, und
v. Columb, Student von Berlin, Hotel de Baviere.
Coste, Kaufmann von Magdeburg, großer Blumenberg.
Caspar, Kaufmann von Berlin, Stadt Gotha.
Eger, Fabrikant von Deberan, blaues Ros.
Güncke, Prof. nebst Gemahlin von Halle, Hotel garni.
Horsfall, Kaufmann von London, und
Hiser, Kaufmann von Dresden, großer Blumenberg.
Hoffmann, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
Hornung, Kaufmann von Frankenhäusen, Palmbaum.
Kästner, Dekonom nebst Gemahlin, von Pöschwitz, gr. Blumenberg.
Lohr, Fabrikant von Landsberg, Stadt Dresden.
Lichtenstein, Kaufmann von Lette, großer Blumenberg.
Meuse, Baumeister von Dresden, Hotel de Baviere.
Moplatin, Offizier von Petersburg, Hotel de Pologne.

Pfau, Oberamtmann nebst Gemahlin, von Löbnitz, Palmbaum.
Phöbus, D. von Nordhausen, Stadt Malland.
Ravy, Kaufmann von Berlin, großer Blumenberg.
Rosner, Mühlenbesitzer von Kösen, grüner Baum.
Spohrer, Particulier von Hannover, Hotel de Baviere.
Saalsfeld, Kaufmann von Hamburg, großer Blumenberg.
Stoher, Mühlenbesitzer von Schraplau, und
Schaber, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
Schöne, Kaufmann von Dresden, und
Schreiber, D. von Dresden, Hotel de Baviere.
Studemann, Kaufmann von Altenburg, und
Starke, Kaufmann von Zwickau, grüner Baum.
Strohbach, Kaufmann von Meerane, Hotel garni.
v. Vincent, Particulier von Brüssel,
v. Weißbach, Frei- und Kammerher auf Frauenheim, und
Winkler, Particulier von München, Hotel de Baviere.
Weiß, Chemiker von Berlin, großer Blumenberg.
Wagner, Kaufmann von Hamburg, Hotel de Pologne.
Walter, Fabrikant von Berlin, Stadt Dresden.
Zeising, Particulier von Hof, Hotel de Baviere.
Zaber, Oberamtmann von Pressen, Palmbaum.

Redaction, Druck und Verlag von C. Volz.